

35. Ch'i ist Geist, Materie und Energie

Das taoistische Denken beruht auf der Präexistenz einer unterschiedslosen Einheit, aus der die materielle Kraft, das Ch'i, hervorgeht. Ch'i ist der Ursprung von Materie und Energie. Das chinesische Schriftzeichen "Ch'i" kann sowohl mit Materie als auch mit Energie übersetzt werden, es bezeichnet auch den Energiestrom im menschlichen Körper: die menschliche Energie und den menschlichen Geist. Die Übungen zum Erlangen einer körperlichen Harmonie und Beherrschung heißen im Taoismus "T'ai-chi Ch'uan". Sie haben als Funktion, das Ch'i harmonisch über die Zentren des Körpers zu verteilen, damit ein Gleichgewicht zwischen Geist und Materie entsteht. Die verschiedenen Erscheinungsformen von Ch'i im taoistischen Denken, sei es als Materie, Energie oder Geist, deuten auf ein tiefes intuitives Verständnis der Natur hin, lange vor den Erkenntnissen der modernen Physik.

"Alle Dinge sind bereits vollständig in uns selbst". (Mencius, 400 v. Chr.).

Der fundamentale Glaube der taoistischen Philosophen an die völlige gegenseitige Abhängigkeit aller Dinge macht sie zu einem einzigartigen Phänomen im östlichen Denken. Erde, Mensch und Kosmos sind untereinander abhängige Teile eines Ganzen, das durch Einheit und Ordnung gekennzeichnet ist. Der Mensch kann diese Einheit und Ordnung in sich selbst erkennen.

"Kenne das Männliche, aber halte das Weibliche und werde zum Strombett der Welt. Wer das Strombett der Welt ist, hat die ewige Tugend (te) ungeteilt, und wird wieder wie ein Kind." (Laotse)